

# Paibacher Zeitung.



Nr. 58.

Abonnementpreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Montag, 12. März.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere pr. Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen pr. Zeile 8 kr.

1877.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplom dem k. k. Statthaltereirathe und Referenten für die administrativen und ökonomischen Angelegenheiten des Landeskommissärs in Steiermark Franz Johann Gebell, als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, in Gemäßheit der Ordensstatuten den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplom dem pensionirten k. k. Obersten Karl Strigl als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse in Gemäßheit der Ordensstatuten den Ritterstand allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 5. März d. J. dem Direktor der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Wien Theodor Bernaleken, aus Anlaß seines Uebertrittes in den dauernden Ruhestand, in Anerkennung seiner Verdienste um das Unterrichtswesen das Ritterkreuz des Franz Joseph Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlieung vom 6. März d. J. dem pensionirten Oberpostkontrollor Johann Beyrer in Anerkennung seiner vielfährigen, treuen und eifrigen Dienstleistung das goldene Verdienstkreuz mit der Krone allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Finanzminister hat die Zolloberamts-Offiziale Franz Swatosch und Theodor Borggi in Triest zu Zolloberamts-Kontrolloren bei dem dortigen k. k. Hauptzollamte ernannt.

Am 9. März 1877 wurden in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien die italienische, böhmische, polnische, ruthenische, slowenische, kroatische und romanische Ausgabe des am 22. Februar 1877 vorläufig bloß in der deutschen Ausgabe erschienenen V. Stückes des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 11 die Verordnung des Ministers des Innern vom 12ten Februar 1877, betreffend die Errichtung einer neuen Dienstverwaltungsanstalt in Perau;  
Nr. 12 das Gesetz vom 12. Februar 1877, wodurch die aus einem Grundstücke sich ergebende Vermehrung des gräflich Ehlthaus'schen Real-Fideicommisses bewilligt wird;  
Nr. 13 die Kundmachung des Ministeriums des Innern vom 14. Februar 1877, betreffend die gegenseitige Zulassung von Versicherungsgesellschaften jeder Art zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich und Italien.  
(Wr. Ztg. Nr. 55 vom 9. März 1877.)

Am 10. März 1877 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien die italienische, böhmische, polnische, ruthenische, slowenische, kroatische und romanische Ausgabe des am 28. Februar 1877 vorläufig bloß in der deutschen Ausgabe erschienenen VI. Stückes des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter

Nr. 14 das Gesetz vom 25. Februar 1877, betreffend die Bewilligung unversinslichter Darlehen aus Staatsmitteln zur Unterstützung einiger Gemeinden in Niederösterreich bei der Ausführung dringender öffentlicher Bauten.  
(Wr. Ztg. Nr. 56 vom 10. März 1877.)

## Nichtamtlicher Theil.

### Zur Commassations-Frage in Krain.

Die Zusammenlegung der Grundstücke, die Theilung gemeinschaftlicher Grundstücke, die Ablösung und Regulierung gemeinschaftlicher Nutzungrechte und die Ablösung von nach dem Patente vom 5. Juli 1853 regulierten Nutzungrechten.

Von Franz Schollmayer,  
Zeitungs-Ausschußmitglied der krainischen Landwirtschafts-Gesellschaft.  
(Fortsetzung.)

Der Pehrer'sche Vorschlag, daß in der Frage größerer Wasseranlagen und Gewässerregulierungen auch die anstoßenden Gemeinden an dem diesbezüglichen Verfahren theilnehmen können, ist für Krain, in welchem Lande noch alle Gewässer einer Regulierung harren, umso mehr zu begrüßenswerthen, als es dann erst möglich sein wird, die allbekanntesten vortrefflichen Wasserkräfte dem Gewerbe, der Industrie, dem Feld- und Viehwirthschaftswesen so dienlich zu machen, als es unbedingt schon lange wünschenswerth wäre. Auch in dieser Hinsicht hat der Pehrer'sche Vorschlag einen nicht zu unterschätzenden höheren Werth als der Referenten-Entwurf, welcher auf das Einbeziehen solcher Gemeinden nicht Bedacht nimmt. In letzterem werden mehrere Verbesserungen in den einzelnen Bestimmungen vermißt, welche in den legislativen Vorschlägen Pehrers so treffend ihren Platz haben. So ist z. B. auffällig:

1.) Die Bestimmungen im § 2, Alinea 1, des Referenten-Entwurfes über das Einbeziehen der verschiedenen Auseinanderlegungs-Gemarkungen sind im Gegenhalt zu den Pehrer'schen Vorschlägen im § 6 wohl geeignet, viele Zusammenlegungen einzelner Theile, einzelner Gemarkungen zu verursachen, da sich die Grundbesitzer bei der ersten Abstimmung über das Nothwendige und Nützliche noch nicht orientirt haben. Daraus erwachsen die großen Nachtheile, daß in der Folge, wenn ein anderer Theil in derselben Gemarkung zusammengelegt werden soll, die Kosten sich nicht nur verdoppeln, sondern die Ausführung des Planes nur mangelhaft bleiben kann, da der Ausgleich der Grundstücke wegen der bereits geschehenen anstoßenden Stück-

weisen Zusammenlegung nicht vorgenommen werden kann und schließlich auch eine etwaige nothwendige Umlegung zweckmäßiger Wege, dann die Be- und Entwässerung vereitelt ist.

2.) Nach dem Referenten-Entwurfs § 4 wird die Abstimmung sogleich vorgenommen, sobald dieselbe auch nur ein einziger Besitzer durch den gestellten Antrag verlangt. Jedenfalls werden durch diesen Vorgang die meisten Unternehmungen scheitern, umso mehr, da die Bestimmung des § 4 weiters sagt, daß von dieser Abstimmung auch die weiteren Beschlüsse abhängig sind.

Mehr und sicherere Resultate werden bei uns jedenfalls erzielt, wenn man sich mit der Abstimmung nicht übereilt, dem Besitzer die nothwendige Zeit zur Orientirung läßt, da weder der Lokalkommissär noch die Interessenten in der Lage sind, schon vor der Abstimmung über die künftige Gemarkungseinteilung das seinerzeitige Bild und die etwaigen Vortheile sich darzustellen, um ihre Stimme motivirt abgeben zu können. Auch da findet man im Pehrer'schen Werke, Seite 147: „Die Provocationen“, für diesen Fall eingehende Belehrung, welcher man sich unbedingt anschließen muß. Ebenso ist es mit Pehrers legislativem Vorschlag § 16, wo bessere Bestimmungen getroffen sind, wie im § 4 des Referenten-Entwurfes.

3.) Der § 6 des Referenten-Entwurfes bestimmt, daß jene Grundbesitzer, welche trotz zweimaliger Aufforderung zur Abstimmung nicht erschienen oder eine Erklärung nicht abgegeben haben, einfach contumaciert werden und ihre Stimme als eine dem Antrage zustimmende gezählt werde. Hiedurch kommen fingierte Beschlüsse zustande, welche Unzufriedenheit hervorrufen und Opposition schaffen dürften. Dem kann man dadurch vorbeugen, daß man den Leuten mehr Zeit gönnt und die einfache Majorität für beschlußfähig erklärt.

Vergleicht man den Pehrer'schen § 16 mit dem obigen § 6 des Referenten-Entwurfes, so sieht man die wichtigen Unterschiede in den legislativen Vorschlägen.

4.) Wenn nach § 8 des Referenten-Entwurfes gleich nach der Abstimmung für die Ausführung der Commassation erklart wird, und man erwägt, daß ohne Einbeziehung der Grundstücke der Minderheit das Unternehmen nicht zustande gebracht werden könnte, so muß man sich sagen, daß durch diesen Vorgang viele verfehlte Entscheidungen gefällt werden, weil ja zu dieser Zeit die ganze Zweckmäßigkeit und der neue Plan noch nicht bekannt sind und hiedurch manche gute Planlage gestört werden könnte. Pehrer entwickelt in seinem Werke auf Seite 147 und 148 eine ganz richtige Ansicht, mit welcher man in Oesterreich eher zum Ziele gelangen würde.

5.) Nach dem Referenten-Entwurfs § 9 soll die Majorität, welche zur Beschlußfassung gültig wäre, durch die Landesgesetzgebungen bestimmt werden. Die Majorität soll nach dem Grundsteuerwerthe der zur Zusam-

## Feuilleton.

### Wie der Sultan wohnt.

(Schluß.)

In das Treppenhaus, welches sein Licht durch das Rubinglas der Decke erhält, führte unser nächster Begleiter. Wir stiegen die mit Eisengetäfel ausgelegten Stufen, deren Geländer sich auf gewundene Säulen aus Kristallstützen, in das erste Stockwerk hinan und traten in einen überaus großen, durch seine Dimensionen an den Kaiserpalast erinnernden Raum, der mit exquisiter Pracht ausgestattet ist. Korinthische Säulen mit reichvergoldeten Kapitälern tragen die Decke, deren Stuckverkleidung ebenfalls mit dem kostbarsten Material geziert ist. Ein Glastronleuchter mit zehntausend Flammen ist berufen, den ungeheueren Raum vorkommenden Falles zu erhellen; doch ist dieser Fall bisher noch nicht eingetreten, und nur vor dem Sizer Mythad Paschas war derselbe in baldige Aussicht genommen. Wir befinden uns nämlich in dem präsumtiven Thronsaal, und gelegentlich der Eröffnung des ersten ottomanischen Parlaments, die bekanntlich in diesem Märztag fällt, sollte der Pascha die Abwesenheit der Nation in diesem Saale in feierlicher Audienz empfangen und bewirthen. Ob nun auch nach der Entfernung Mythad Paschas die ottomanischen Volksvertreter das von den zehntausend Flammen des gelegentlich beleuchteten Antlitz Sr. constitutionellen Majestät zu sehen das Glück haben werden, wer könnte das heute voraus-

Wieder ist es eine unendliche Zimmerflucht, durch welche wir, unter Anführung unseres Ueberaus raschen Cicero, dahineilen. Nur in einem Gemache von seltsamer Gestalt dürfen wir eine Minute lang verweilen; es ist des Großherrn sogenannter Rauch-Risla. Die ventilirbare Decke ist aus Kristallglas, die Wände bestehen aus durchsichtigem egyptischem Alabaster, Porzellanplatten bilden den Estrich dieses Raumes, der gewissermaßen an eine Laterne erinnert, nur daß die Stelle der Flamme ein aus einem Kristallfassin aufragender Springquell vertritt. Dann geht es wieder im Dauerlauf durch das „Arbeitszimmer“ des Großherrn, einen geräumigen Saal, in welchem ich auch ein Buch, und zwar einen Bericht über die Ausstellung in Philadelphia bemerkte. Auf dem Schreibtische konnte ich keinen Federhalter und keine Stahlfeder wahrnehmen; nur „Kalame“, das sind Rohrstifte, die zu der eigenthümlichen arabischen Schrift geeignet sind, sah ich das Schreibetui Sr. Majestät zu verwahren; ein Anzeichen dafür, daß Abdul Hamid sich nicht mit französischen Schreibereien zu befassen pflegt. Und nun gelangten wir in die beiden Badezimmer; dieselben sehen so aus, als wären sie aus einem Stück Alabaster ausgehauen, so sorgsam sind die einzelnen Platten aneinander gefügt; der Estrich besteht aus carrarischem Marmor und das Licht fällt auch hier durch Kristalltafeln ein, welche die Decke bilden.

Die Ausstattung der Badezimmer besteht türkischer Sitte gemäß aus — nichts; es sei denn, daß man die Wasserhähne, welche in Mannesgürtelhöhe angebracht sind, zur Ausstattung zählen würde. Im türkischen Bade gibt es nämlich keine Art von Wannen oder Bassins, da das Hauptmoment des Badens in den kalten oder

warmen Wasserquantitäten liegt, die sich nach der Frothierung und Aetzung über den auf dem Boden liegenden Badenden ergießen. Ein dunkles Geräusch meinte, daß eine dieser großen Alabasterplatten zerbrechen könne und daß man sich dann in den Regionen befindet, in welchen noch immer der Risla Aga — zu Deutsch das Eunuchen-Oberhaupt — Herr über Tod und Leben ist; allein das Geräusch blieb sehr dunkel, und als ich mich in schwer verzeihlicher, aber leicht erklärlicher Neugier ereiferte, Ali Achmed Bey zu fragen, ob es von hier aus in den Harem führe, meinte er mit seinem freundlichsten Lächeln, das wisse er selbst nicht. Nun, besser als ein kaiserlicher Flügeladjutant braucht auch ein fremder Journalist in Dolma-Bagdsche nicht bewandert zu sein.

Der Rückweg führte uns durch einen etwa dreihundert Schritte langen, abwärts führenden Corridor, der die Gemädegalerie Sr. Majestät repräsentirt. Es gibt hier schöne moderne Meister, wie Fromentin, Schreier, Meissonier, und manches Gemälde — bei Bildern kann man auch vom Preise sprechen — kostet seine 40 bis 50,000 Francs. Die meisten Inventarstücke der Gallerie schienen sogar auf Bestellung gefertigt zu sein, denn sie stellten wunderschöne Obaliken, vollkommene Araberstuten und vollendete Hunde-Arten dar. Am Ende der Gallerie angelangt, blieb ich wie angezogen stehen; neben einer theueren Landschaft im Bowermann'schen Stile hing nämlich da der seinerzeit aller Welt um den Preis einiger Zehnkreuzerstücke zugänglich gewesene Stich, auf welchem sich Kaiser Franz Josef und Kaiser Napoleon III. bei irgend einer Gelegenheit, ich glaube nach der Schlacht von Solferino, zu Pferde die Hände reichen. Wie mag





(Schwurgericht.) Zu der anfangs April beginnenden zweiten diesjährigen Schwurgerichtsperiode wurden vom Grazer Oberlandesgerichte wie bisher die Herren: Landesgerichts-Präsident Bertsch...

(Laibacher Turnverein.) Samstag abends fand im Kasino die Jahresversammlung des „Laibacher Turnvereins“ statt; bei derselben gelangten die neuen Vereinsstatuten zur Beratung, welche einstimmig angenommen wurden.

(Lehrerverein.) Der jüngst abgehaltene Vereinsabend des krainischen Lehrervereins war sehr zahlreich besucht, und entwickelte sich über die zur Beratung gelangten wünschenswerthen Änderungen der provisorischen Schul- und Unterrichtsordnung für Volksschulen eine sehr animierte, bis gegen 11 Uhr andauernde Debatte.

(Garnisonwechsel.) Die von Bukovar hieher dirigierten drei Batterien des 12. Artillerie-Regiments kamen infolge einer durch Schneeverwehung verursachten Verspätung heute um 9 Uhr früh in Laibach an.

(Neue Gesetze.) Gestern früh kamen die für das hiesige Artillerie-Regiment bestimmten neuen Uchatius-Gesetze von Wien hier an. Dieselben werden heute in das Artillerie-Magazin am Laibacher Felde nächst dem Pulverturm überführt.

(Anastasius Grün.) Für das Anastasius Grün-Denkmal in Graz sind nach dem seeben veröffentlichten siebenten Verzeichnisse der Beiträge bereits 3373 fl. eingegangen.

(Kaminbrand.) Samstag abends, wenige Minuten nach 6 Uhr, füllten sich die Deutsche Gasse und die angrenzenden Stadttheile plötzlich mit dichtem Rauch, der auf einen ausgebrochenen Brand schließen ließ.

(Straßenerhaltung.) Zur Schonung der mit theuerem Materiale gedeckten Deutschen, Herren- und Theatergasse publiziert der hiesige Magistrat eine Verordnung, der zufolge die Befahrung der genannten Gassen mit Getreide, Holz, Stein, Sand, Ziegel- und schweren Lastenfuhrern überhaupt untersagt wird.

(Katholikentag.) Die vorgestrige Nummer des Wiener „Baterland“ veröffentlicht einen vom krainischen Reichsrathsabgeordneten Josef Graf Barbo-Warenstein, dann von den Herren Heinrich Graf Brandis, Josef Landgraf v. Fürstenberg, Franz Gögner, Alois Karlon, Alois Prinz Liechtenstein, Dr. Josef Anton Delz, Anton Graf Pergen, Dr. Julius v. Riccabona, Franz Schuch, Leo Graf Thun und Johannes Thunher unterzeichneten Aufruf, in welchem die Genannten alle Katholiken Oesterreichs zur Theilnahme an einem allgemeinen österreichischen Katholikentag einladen.

Wien abgehalten werden. Als Gegenstände der Versammlung werden vorläufig Beratungen über die Presse, über die Schule, über die Kunst, über soziale Fragen, wie Sonntagsheiligung, Bücher zc., dann über katholisches Leben aufgestellt.

(Landesthierzucht.) In der Zeit vom 20. bis inclusive 23. September 1877 veranstaltet die kärntnerische Landwirtschafts-Gesellschaft im Einvernehmen mit der Landeskommission für Pferdezücht-Angelegenheiten in Rärnten eine vom Kärntenreich reich dotierte Landesthierzucht zu Klagenfurt zu dem Zwecke, um den Handel mit Kärntner Zucht, Zug- und Fleischvieh aller Gattungen zu beleben.

(Verkehrsstörung auf der Südbahn.) Wegen außerordentlich heftigen Sturmwindes und Schneefalles mußte auf den Südbahnlinien zwischen Pragerhof-Ofen, Kanischa-Barcs, Kanischa-Steinamanger und Stuhlweißenburg-Uj-Szöny der Verkehr bis auf weiteres eingestellt werden.

Gingefendet. Probewahlen.

Das gefertigte Comité beehrt sich hiemit, zu den anlässlich der bevorstehenden Gemeinderathswahlen zu veranstaltenden Probewahlen einzuladen.

- Für den III. Wahlkörper: heute den 12. März; für den II. Wahlkörper: morgen den 13. März; für den I. Wahlkörper: Donnerstag den 15. März.

Neueste Post.

Wien, 10. März. Wie die „Pol. Corr.“ meldet, sind die Osterferien des Reichsrathes für die Zeit vom 25. März bis 19. April in Aussicht genommen.

rath beschwigen eine Sitzung und beschloß, das alte Böhmerloch fortzuführen, da ein definitives Ausbleiben des Sprudels nicht zu befürchten ist. Pest, 10. März. (N. fr. Pr.) Seit 36 Stunden ist hier ununterbrochener heftiger Schneefall.

Telegrafischer Wechselkurs vom 10. März. Papier = Rente 62.90. Silber = Rente 68. Rente 74.45. 1860er Staats-Anlehen 109.00.

Wien, 10. März. Zwei Uhr nachmittags. (Schlussergebnisse) Kreditactien 149.00, 1860er Vofe 108.75, 1864er Vofe 133.40, österreichische Rente in Papier 62.95.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Laibach, 10. März. Auf dem heutigen Markte sind zu finden: 6 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh und 20 Wagen mit Holz.

Table with columns for commodity names (e.g., Butter, Eier, Milch) and prices. Includes sub-section 'Durchschnitts-Preise'.

Lottoziehungen vom 10. März: Triest: 77 66 32 89 39. Linz: 52 30 26 25 56.

Theater. Heute: Zum Vortheil des Schauspielers Hans Rieger, zum erstenmale: Zitronen. Original-Lustspiel in 4 Aufzügen von Julius Rosen.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological observation table with columns for date, time, barometer, thermometer, wind, and sky conditions.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Börsenbericht. Wien, 9. März. (1 Uhr.) Ohne entschieden zu verflauen, war die Börse bei im ganzen sehr unbedeutendem Umsatze in einer minder günstigen Disposition.

Large financial table listing various securities, bonds, and exchange rates with columns for 'Wohl' and 'Ware'.